

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

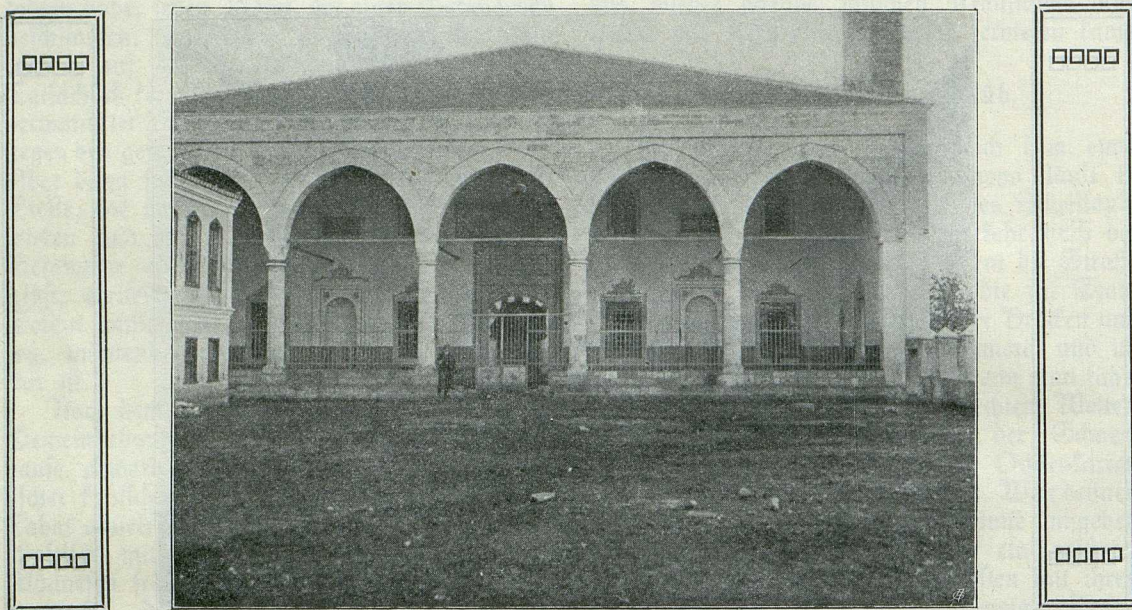
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kann und als zweifelhafte Gabe westlicher Kultur allerlei Varietétheater, deren weibliche Sterne auf die Jugend der Stadt einen oft recht verderblichen Einfluß ausüben. Uralt ist die Brücke, die den Stadtkern mit diesem Stadtteil verbindet, sie mag wohl in römischen Tagen angelegt worden sein, an die auch noch die riesigen Bogen einer Leitung erinnern, die vom Karadagh der Ansiedlung das Wasser zuführt. Damals sind gewiß auch die ersten Befestigungen auf dem Felsriff des Burgberges entstanden, von dem die Wälder nach den 3 Straßen hinausblicken, die von der Adria, dem Mittelmeer und der Donau hier zusammenlaufen. Deshalb formten die Byzantiner treffend den alten Namen Skupi in Skopia = Eugaus. Jetzt zogen

artigen Szene. Der erste Zug aus Asküb seit der Eroberung der Stadt war gerade eingetroffen und er brachte auch den Abgeordneten Klossac zurück nach Vranja. Er und die anderen Ankommenden erzählen allerlei aus der eingenommenen Stadt und einer der Herren hat sogar einen türkischen Säbel, ein türkisches Bajonett und einige türkische Patronen mitgebracht. Wir prüfen die Patronen und sehen, daß einige von ihnen sogenannte Plakpatronen sind, wir ziehen den Säbel aus der Scheide und konstatieren, daß er stumpf und mit ungeschliffener Schneide ist, wir lassen das Bajonett über die Handfläche gleiten und die Schneide ist vom Messerrücken kaum zu unterscheiden. Sollte die türkische Armee auf diesen Krieg derart unvor-



Eine alte Moschee in Asküb.

die Serben ein, mit der Absicht, hier zu bleiben, und von hier aus Wache zu halten gegen den türkischen Feind.

Auf der Fahrt nach Asküb.

Der Kriegsberichtersteller der „Neuen Freien Presse“ im serbischen Hauptquartier, Hugo Bettauer, schildert seine Fahrt nach Asküb folgendermaßen:

Gestern um 2 Uhr morgens hätten wir von Vranja weiter in das eroberte Asküb fahren sollen und um 11 Uhr vormittags sind wir denn auch wirklich abgefahren. Am Mitternacht waren wir aber noch im „Hotel Vranja“, in dem zwei trübkelige Azetylenflammen ein gespenstisches Halbdunkel verbreiteten, Zeugen einer eigen-

bereiteten gewesen sein, daß sie mit stumpfer Waffe ins Feld zog?

Gleich darauf ereignet sich eine theatrale Szene. Ein Komitatschi betritt den Saal. Graue Hose, Sturmhaube, Lederjoppe, Sweater, Rucksack, Gewehr und um den Leib den Patronengürtel, wie ihn die Komitatschis tragen. Der junge Mann, der blaß, strapaziert und müde, aber auch kühn und verwegen aussieht, wird von den anwesenden Offizieren und den Herren der Zensur stürmisch begrüßt. Und schon antwortet er auch den Zeitungskorrespondenten auf deutsch, englisch und französisch. Dieser junge Komitatschi, der seit Wochen den serbischen Truppen voranschleicht, täglich sein Leben wagt und dort kämpft, wo es am blutigsten und wildesten hergeht, ist ein noch junger, aber schon